



**Auszug aus den ethischen Richtlinien zur Leitung, Durchführung und
Verbreitung von Pflegeforschung
(American Nurses Association, 1995)**

Der/die ForscherIn

1. respektiert die Autonomie der ForschungsteilnehmerInnen. Er/sie respektiert deren Entscheidung, ob sie an der Forschung teilnehmen und inwieweit sie ihre persönlichen Ressourcen für die Forschung einsetzen wollen. Die Entscheidung der Teilnehmer darf keine negativen Konsequenzen für die Betroffenen haben;
2. vermeidet und minimiert Schaden und/oder versucht, den Teilnehmenden Gutes zu tun. Dies gilt auch für vulnerable und andere an der Forschung beteiligte Personen;
3. respektiert das Menschsein der Forschungsteilnehmer, ihrer Familien und anderer wichtiger Personen, wobei er/sie deren individuelle Eigenheiten wertschätzt;
4. ist sich sicher, dass Nutzen und Belastungen bei der Auswahl der Teilnehmenden gleich verteilt sind;
5. schützt die Privatsphäre der Teilnehmer, so weit dies nur irgendwie möglich ist;
6. sichert die ethische Integrität des Forschungsprozesses durch angemessene gegenseitige Kontrollen bei der Leitung, Durchführung und Verbreitung der Forschung;
7. teilt vermutete, angebliche oder bekannte Vorfälle wissenschaftlicher Verfehlungen an die entsprechenden offiziellen Institutionen zur weiteren Untersuchung mit;
8. ist verantwortlich für Fragen seiner eigenen Forschung und für andere gesellschaftliche und professionelle Fragen, die etwas mit Pflegeforschung zu tun haben;
9. maximiert den Nutzen der Forschung und minimiert Schäden und Leiden von Versuchstieren, soweit er/sie an Forschung mit Tieren beteiligt ist.

Übersetzung: Oliver Lauxen